

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich-Sächsisch-Vogtländischen
Kreis = Stadt Plauen.

Dreizehnter Jahrgang.

Viertes Vierteljahr.

No. 50. Freitags, den 11. December 1801.

Neuigkeiten

von Auszeichnungswerther Wichtigkeit haben die neuesten Zeitungen nicht gebracht.

Parresien.

So nenne ich diejenigen Bemerkungen, Betrachtungen, Reflexionen, Vorschläge u. s. w., welche ich von Zeit zu Zeit über wichtige, Menschheit, Menschenleben, Menschen- und Staatenwohl betreffende Gegenstände in diesem Blatte mittheilen werde, und deren Absicht ist, das Nachdenken über dieß und das zu wecken, oder auf dieß und das hinzulenken, Gedanken und Wünschen zu Abstellung schädlicher Mißbräuche oder Förderung gemeinnütziger Anstalten Lust zu machen, näher oder ferner liegende Begebenheiten und Thatsachen zu beleuchten, den Dingen um uns her eigne Ansichten abzugewinnen oder lehrreiche Resultate daher abzuleiten u. s. w. Dieß wird nicht in weit-

läufigen Abhandlungen, sondern blos in kürzern Ergießungen geschehen, so wie sie der erste Eindruck erzeugt, ohne Streben nach Kunst der Darstellung oder ängstliche Wahl einer bestimmten Form. Parresien nenne ich sie — dieß für die des Griechischen Unkundigen — weil sie die Wahrheit offen und freimüthig heraus sagen werden, wenn gleich mit einer Bescheidenheit, zu welcher Jeder, der selbst irren und fehlen kann, verbunden ist, und ohne Absicht, irgend Jemanden wehzuthun.

Ruhpocken.

Daß viel, sehr viel in der Welt auf den Namen ankommt, den die Dinge führen, davon kann man sich täglich überzeugen, so wie davon, daß die Menschen dabei gewöhnlich sehr inconsequent verfahren. Auch die lieben Ruhpocken, die wohlthätigste Erfindung des verfloßnen Jahrhunderts, haben dieß

dieß erfahren müssen. Viele sind ihnen bloß darum feind, weil sie Kuhpocken heißen und fürchten wohl gar, daß sie die Menschheit nach und nach Viehisch machen könnten, während sie Milch, Butter und Käse von demselben Thiere ganz unbesorgt und mit dem besten Appetit genießen. Ist doch selbst der Hofrath Herz in Berlin, ein sonst sehr verehrungswerther Arzt, von dieser Schwachheit nicht frei geblieben, und hat sich selbst so sehr an der Menschheit versündigt, daß er, um seine Abneigung gegen die Kuhpocken auch Andern mitzutheilen, die Impfung mit denselben die Brutalimpfung nannte, und sie so der Humanen d. h. der Impfung mit Gift von Menschenpocken, entgegensezte. So eine leidenschaftliche Uebereilung kann mehr schaden, als man glaubt, wenn man zumal bedenkt, wie sehr die Menschen an Worten und Namen hängen. Dieß haben viele Aerzte gefühlt, und deswegen dieses wohlthätige Schutzmittel gegen die verheerende Kinderpest umgetauft. Vaccine, Milchblattern, Schuttpocken und andere Benennungen mehr hat man ihnen beigelegt, um ihnen ihr Abschreckendes zu nehmen. Ich glaube, daß man zum Theil seine Absicht damit erreichen wird, und am besten mit der Benennung Vaccine und Vaccination erreichen würde — weil der große Haufe ja gewöhnlich das am meisten schätzt, was er am wenigsten versteht, — wenn nur das Wort nicht so schwerfällig für unser Organ wäre. Milchblattern, so mild das Wort klingt, möchte ich sie doch nicht genannt wissen; denn das Gift kommt ja nicht von der Milch, sondern von ihrem Behälter, dem Euter. Wollte

man sie nach ihrer wahren Entstehungsart benennen: so müßten sie Melkblattern heißen; denn beim Melken geschah die Ansteckung; aber auch dieser Name taugt nicht. Besser vereinigt den Begriff des Zwecks und Erfolgs der Name Schutzblattern und ich würde dieß einfachedle Wort allen andern vorziehen, wenn ich nicht glaubte, daß wir bei dieser Wahl uns doch einigermaßen versündigten. An wem? An der Kuh. Dieß Thier, dem wir bisher schon so viel zu verdanken hatten, ward durch diese Entdeckung unter allen Thieren das wohlthätigste für die Menschheit. Sollten wir nicht aus Dankbarkeit das Andenken an die Entstehung dieses wohlthätigen Schutzmittels wenigstens in dessen Namen zu erhalten suchen? Thun wir doch dasselbe bei so manchen thierischen Arzneimitteln, als Spanischfliegenpflaster, Froschlaichpflaster, Maivurmplatwerge u. a. m. warum nicht auch hier? Freilich empfindet die arme Kuh von dieser ehrenvollen Auszeichnung nichts; aber wir müssen uns in unserm Gerechtfeyn auch gegen die Kreatur geehrt fühlen. Und wenn wir auch, wie der menschenfreundliche Faust in seiner edlen Begeisterung träumt, künftig kein alljährliches Kuhfest zum Dank für die Rettung unsrer Kinder feiern sollten: so wollen wir der Kuh, der wir eine so große Wohlthat verdanken, wenigstens im Namen dieses Sicherungsmittels — ewig heiße es Kuhpocken — unsern Dank bringen.

Aber wie, wenn diese Impfar das nicht leistete, was man sich von ihr verspricht? Wenn sie nicht vor den schrecklichen Blattern schützte? — Als Antwort auf diesen Zweifel stehe hier die erste jährliche Nachricht

richt der Vaccine-Pox-Institution über die Wirkung der neuen Inoculationsmethode: „Von 60000 inoculirten Personen sind nur 4 gestorben, bei welchen es aber noch zweifelhaft ist, ob dieses Blatterngift dazu beigetragen habe; und von 10000, welche nachher mit der gewöhnlichen Blattermaterie geimpft worden, hat kein einziger die gewöhnlichen Blattern bekommen.“

Religion und Tugend, weinet seine Nachkommenschaft stille Thränen der Liebe und Dankbarkeit, so wie seine Unterthanen und viele Arme ihm für erzeigte Wohlthaten die Vergeltung in der frohen Ewigkeit wünschen. Schon lange sehnte er sich herzlich nach der Befreiung von den zeitlichen Mühseligkeiten, und diesen Wunsch hat Gott durch eine stille sanfte Auflösung erfüllt.

S t e r b e f a l l.

Den 4. December Abends nach 6 Uhr entschlief in Reinsdorf der ehrwürdige adeliche Greis, Sr. Hochwohlgeb. Herr Philipp Ferdinand von Reibold, Churfürstl. Sächs. Rittmeister von der Garde du Corps, in dem hohen Alter von 87 Jahren 10 Monaten und 20 Tagen, nachdem er nur wenige Tage an der Entkräftung darnieder lag. Ihm, dem Wohlseiligen, als Verehrer der

Malstein auf Reibold's Grab.

Wandrer,

stehe!

Ehr' mit einer Thräne diesen Stein!

Gehe

mit dem Wunsch in deine Heimath ein:

Brav, wie Er, der hier nun schläft, zu seyn!

Diejenigen, welche schon seit langer Zeit und bis jeto den Neumeisterischen Acker zwischen dem Hammitz- und Papiermacherweg gelegen, um Lehm zu erhalten, untergraben, werden hiermit gewarnt, solches zu unterlassen, außer diesem ist man wegen des Schadens, der diesem Acker dadurch zugesügt wird, genöthigt, sich Obrigkeitlichen Beistandes bedienen zu müssen.

J. A. Neumeister.

Gebrüder Schmidt allhier empfehlen sich von neuem nicht nur mit einem ansehnlichen Lager von sehr mannigfaltigen, jedes Alter befriedigenden, Kinderspielwaaren, sondern auch mit vielerlei kurzen Englischen und Französischen Galanterie- und lackirten Waaren; mit guten weißen und ächten Nürnberger braunen Pfefferkuchen; gelben und weißen Wachsstock; Wachslichtern von allen Größen; ferner mit frischen Waronen und mehrern andern Bedürfnissen dieser Lage höflichst und bestens.

Bevorstehenden hiesigen Weihnachtsmarkt den 16. dieses, wie auch am folgenden Tage, werden vielerlei schöne Sorten Kinderspielwaaren, nebst andern zu Weihnachtsgeschenken schicklichen Sachen, bei dem Kaufmann Herrn Johann Wolfgang Püttner aus Hof, im Gewölbe des Herrn Kaufmann Förster allhier am Markte, um billige Preise zu haben seyn.

Mit neuen marinirten Heringen empfiehlt sich

Carl Schmidt.

Ein

Ein bundfreies Klavier, dessen Kasten aus Eichenholz gearbeitet ist, mit einer Klaviatur bis zum 3 gestr. F, von gutem Tone und dauerhafter Stimmung, steht um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft wird das Int. Comt. ertheilen.

Ein ganz gut konditionirtes Pianoforte mit vier Hauptveränderungen steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man im Int. Comt.

Mit geschmackvollen Neujahrswünschen empfiehlt sich

Wieprecht.

In der Stadt sind gebohren worden:

11 Kinder, unter welchen 1 Paar Zwillinge, 1 todgebohrnes und 2 uneheliche.

Gestorben:

1) ist oben angezeigt.

2. 3) zwei Kinder vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mstr. Eichhorn am Neund. Thore und Mstr. Freitag im untern Steinwege.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1801. d. 5. Dec.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Waizen	2		—	1	16	—	1	12	—
Korn	—	22	6	—	21	—	—	20	—
Gerste	—	15	6	—	14	—	—	13	—
Safer	—	8	6	—	7	6	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	•	2 gr. 8 pf.		Schöpffleisch	•	2 gr. 2 pf.
Schweinfleisch	•	3 gr. 3 pf.		Kalbfleisch	•	2 gr. — pf.